

Spiegel-Bild der Macht



Sylvia Dominique Volz

SPIEGEL-BILD DER MACHT



Die Porträtmedaillen
Francescos II. da Carrara Novello
von 1390

Wissenschaftlicher Verlag Berlin
wvb



Meinen Eltern und Clemens gewidmet



Vorwort

Bei vorliegender Publikation handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Februar 2013 eingereicht habe. Gegenstand der Arbeit sind die ersten nachantiken Medaillen, die Ende des 14. Jahrhunderts am Hofe der Carrara in Padua entstanden sind. Auch wenn sich die Forschung mittlerweile zunehmend der Gattung der Porträtmedaille zuwendet, hat man sich mit ihren Ursprüngen bis zum heutigen Tag nur unzureichend beschäftigt. Vorliegende Abhandlung möchte diese Lücke schließen und beschreibt das paduanische Medaillenpaar mithilfe interdisziplinärer Ansätze als komplexes Konstrukt, in dem sich zeitgenössische Machtpolitik, Wertvorstellungen und Wunschbilder des Auftraggebers Francesco II. da Carrara Novello widerspiegeln. Damit liegt erstmalig eine profunde Darstellung des sich neu entwickelnden Bildnistypus vor, der später, mit dem Wirken Pisanellos und seiner Nachfolger, zum beliebten Medium der Selbstdarstellung avancieren sollte.

Meine Forschungen wurden von zahlreichen Personen begleitet, denen an dieser Stelle gedankt sei:

Größter Dank gebührt meiner Erstgutachterin Prof. Dr. Lieselotte E. Saurma für das Engagement, mit dem sie meine Arbeit gefördert hat. Ihr Rat war stets impulsgebend. Zudem bedanke ich mich bei meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Michael Hesse für Anregungen und das Interesse, welches er dem Dissertationsthema entgegengebracht hat.

Unterstützung konnte ich außerdem erfahren von Dr. Davide Banzato, Padua, Dr. Marco Callegari, Padua, Dr. Gian Franco Chiai, Berlin, Dr. Karsten Dahmen, Berlin, Dr. Anja Eisenbeiß, Konstanz, Herbert Grün, Heidelberg, Benjamin G. Kohl, Betterton (MD), PD Dr. Tino Licht, Heidelberg, Peter-Hugo Martin, Berlin, Dr. Hermann Maué, Nürnberg, Dr. Dana Menzel, Frankfurt/M., Prof. Dr. Peter Franz Mittag, Köln, Wolfgang Müseler, Frankfurt/M., Dr. Roberta Parise Labadessa, Padua, Christoph Raab, Frankfurt/M., Dieter Raab, Frankfurt/M., Wolfgang Steguweit, Berlin, Marlies Sorge, Rheine, Christian Stoess, Berlin, Valeria Vettorato, Padua, sowie Prof. Dr. Bernhard Weisser, Berlin. Ihnen allen sei gedankt.



Großer Dank gilt zudem Dr. Dorothee Sorge, Köln, die mir eine wertvolle Diskussionspartnerin war.

Des Weiteren bedanke ich mich bei Dr. Ilka Backmeister-Collacott, Freiburg/Br., für das Lektorat vorliegender Fassung, bei Chris Beelitz, Berlin, für die Bildbearbeitung sowie bei Anette von Kaufmann, Berlin, für die grafische Gestaltung der Publikation.

Besonderen Dank widme ich meinen Eltern, die mein Promotionsvorhaben von Anfang an fördernd begleitet und an den erfolgreichen Abschluss geglaubt haben. Sie waren mir auf dem Weg dorthin eine unentbehrliche Unterstützung. Dies gilt ebenso für meinen Lebensgefährten, der mir stets mit Geduld und Zuspruch zur Seite gestanden hat.

Zuletzt gilt mein Dank Agnes, Alexander, Anne, Brigit, Christian, Christof, Clara, Dan, David, Dimitri, Elke, Friederike, Hasso, Hendrik, Jeannot, John, Julia, Lea, Marcus, Martin, Michael, Philippe, Ricarda, Stefan, Tara, Ute und Xenia für ihre Freundschaft und Inspiration, die mich immer wieder beflügelten, die Dinge aus veränderter Perspektive in neuem Licht zu betrachten.

Berlin, im August 2017



Inhaltsverzeichnis

I.	EINLEITUNG	18
1.	Forschungsthese und Forschungsstand zu den Carrara-Medaillen	26
1.1.	Der formale ikonografische Bezug der Carrara-Medaillen zu antiken Münzprägungen	32
1.2.	Auf der formalen Antikenrezeption aufbauende Interpretationsansätze	35
1.2.1.	Antikenrezeption zur Schaffung genealogischer Bezüge	35
1.2.2.	Die Medaillenbildnisse	37
2.	Bewertung	40
3.	Gliederung und Ziel der Arbeit	49
II.	DIE PADUANER BILDNISMEDAILLEN VON 1390 UND IHR MEDIALER UND IKONOGRAFISCHER AUSGANGSPUNKT IN ANTIKEN UND ZEITGENÖSSISCHEN PRÄGUNGEN	58
1.	Die Medaillen	59
1.1.	Francesco I. da Carrara il Vecchio	59
1.2.	Francesco II. da Carrara Novello	61
2.	Zeitgenössische carraresische Prägungen als Vorstufen der Bildnismedaillen	63
2.1.	Die Grundsteinmedaillen 1355–1388	63
2.2.	Die carraresischen Rechenpfennige und ihr (denkbarer) Beitrag zur Entstehung der Grundstein- und Bildnismedaillen	66
3.	Die Antikenrezeption auf den carraresischen Bildnismedaillen im Spiegel des zeitgenössischen Umgangs mit antiken Münzen im Trecento	69

3.1.	Grundlagen für die Antikenrezeption auf den carraresischen Bildnismedaillen	70
3.1.1.	Das rezipierbare Material: Münzen und münzähnliche Gegenstände der römischen Antike	71
3.1.1.1.	Römische Umlaufmünzen und die Entwicklung des Herrscherbildnisses	71
3.1.1.2.	Münzähnliche Gegenstände der Römischen Kaiserzeit: Medaillons und Kontorniaten	76
3.1.2.	Die Auseinandersetzung mit römischen Münzen in nachantiker Zeit, vornehmlich in Oberitalien	78
3.1.2.1.	Die Sammlungen antiker Prägungen und die intellektuelle Beschäftigung mit den römischen Münzbildnissen	79
3.1.2.2.	Die Aufnahme römischer Münzbilder in die oberitalienische Kunst des Trecento am Beispiel der Handschriftenillustration und Freskenmalerei	83
3.2.	Die Rezeption römisch-antiker Münzen auf den carraresischen Bildnismedaillen von 1390	91
a)	Der ikonografische Rückgriff auf römische Prägungen bei Francesco I. da Carrara il Vecchio	92
b)	Der ikonografische Rückgriff auf römische Prägungen bei Francesco II. da Carrara Novello	101
a.	Exkurs: Stempelschneider oder Hofkünstler. Überlegungen zur Autorschaft der Carrara-Medaillen unter besonderer Berücksichtigung der nahezu zeitgleich in Venedig entstandenen Sesto-Medaillen	107
a.1.	Die Sesto-Medaillen zu Venedig, 1393–1417	109
a.1.1.	Der ikonografische Rückgriff der Sesto auf antike Prägungen	113
a.1.2.	Antikenrezeption als Ausweis künstlerischer Fähigkeiten in Orientierung an den Zeitgeschmack	126
a.1.3.	Stilistischer Vergleich der Sesto- und Carrara-Medaillen	129
a.2.	Cennino Cenninis <i>Libro dell'Arte</i> und die Technik der Münzherstellung	132

III.	DER ZEITGENÖSSISCHE POLITISCH-HISTORISCHE UND SOZIALE KONTEXT DER BILDNISMEDAILLEN DES FRANCESCO II. DA CARRARA NOVELLO	137
1.	Der historische Anlass für die Anfertigung der Medaillen	138
2.	Das Selbstverständnis der Carrara-Fürsten vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung in Oberitalien und des sozialen Aufstiegs des Geschlechts	142
2.1.	Politische Grundlagen für die Herausbildung der carraresischen Herrschaft	143
2.1.1.	Die Rezeption der aristotelischen <i>Politica</i> und deren Auswirkungen auf die politische Theorie seit der zweiten Hälfte des Duecento	144
2.1.2.	Von der Kommune zur <i>Signoria</i> : Die politische Entwicklung in Norditalien und die Machtübertragung auf die Carrara im Jahre 1318	148
2.2.	Die Carrara: Neubegründung einer Herrschaft und Probleme einer dauerhaften Konsolidierung	153
2.2.1.	Amtssukzession und Blutsfolge: Probleme eines Genealogieentwurfs für Francesco I. da Carrara il Vecchio und Francesco II. da Carrara Novello	154
2.2.2.	Die Rolle Francesco Petrarcas und die Bedeutung der Antikenrezeption für die Legimitation carraresischer Machtansprüche	162
IV.	DIE BILDNISMEDAILLEN DES FRANCESCO II. DA CARRARA NOVELLO: SPIEGEL VIELSCHICHTIGER GENEALOGISCHER, POLITISCHER UND MEDIALER WECHSELBEZIEHUNGEN	169
1.	Die Verortung der Carrara-Medaillen in der zeitgenössischen Bildnispolitik	172
1.1.	Das zeitgenössische (Herrscher-)Bildnis und seine Visualisierungsstrategien	174
1.2.	Zeitgenössische Darstellungen Francescos il Vecchio und Francescos Novello <i>a fresco</i>	183

2.	Die Bildnismedaillen: Zeugnisse einer inszenierten Selbstdarstellung Francescos II. und des Carrara-Geschlechts	190
2.1.	(Familien-)Ähnlichkeit und Abgrenzung: Inhaltlicher Bezug mithilfe ikonografischer und formaler Assimilierung und Distanzierung	192
2.1.1.	Physiognomische Differenzierung zwischen traditioneller Herrscherikonografie und innovativem Antikenbezug auf den Medaillenavers	193
2.1.2.	Die Ausrichtung der Bildnisse und ihre Interaktion im Hinblick auf ihre Konzeption als Paar	211
2.1.3.	Die Gestaltung der Revers	214
2.1.4.	Die Wechselbeziehung zwischen Avers und Revers: Bildnis und Wappen	218
2.2.	Die Medaillenbildnisse als <i>Effigies</i> : Überlegungen zur Begriffsdeutung	222
2.3.	Die Medaillen als Konstruktion einer vielschichtigen <i>Memoria</i> , unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung des Mediums und seines Rezipienten	230
V.	SCHLUSSFOLGERUNG	239
	LITERATURVERZEICHNIS	251
	ABBILDUNGSNACHWEIS	278